

## **Persönlicher Erfahrungsbericht**

**Partnerhochschule:** *University College Cork (UCC)*

**Land:** *Irland*

**Fakultät (Universität Karlsruhe):** *Informatik*

---

**Aufenthaltsdauer:** *September 2006 - Juni 2007*

**Für den Aufenthalt nützliche Links:**

- *<http://www.ucc.ie>*
  - *<http://sin.ucc.ie>*
  - *<http://forum.ucc.ie>*
  - *<http://www.whazon.com/cork>*
- 

*(bitte ausfüllen, 2-3 Seiten persönlicher Erfahrungsbericht, anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden so ins Netz gestellt)*

Vom September 2006 bis zum Juni 2007 habe ich als Erasmus-Student in Cork gelebt. Um anderen Studierenden, die einen Aufenthalt in der zweitgrößten Stadt Irlands planen, eine Planungshilfe dafür zu geben, möchte ich in diesem Bericht meine Erfahrungen niederschreiben.

Nach der normalen Bewerbung an meiner heimischen Uni erhielt ich im Mai die Zusage vom University College Cork (UCC) darüber, dass ich zum Erasmus-Studium zugelassen worden war.

### **Wohnen**

Leider habe ich mich scheinbar nicht frühzeitig genug um eine Unterkunft gekümmert, da die Campus-Wohnheime bei meiner Anfrage Anfang Juli bereits alle belegt waren. Eine Quotenregelung für ausländische Studierende scheint es nicht zu geben, die Apartments werden nach dem "First come - first serve"-Verfahren belegt. Letztendlich habe ich den Rat zweier Studenten meiner Uni befolgt, die im vergangenen Jahr in Cork studiert hatten, und habe mich um ein Zimmer in DeansHall beworben. Dabei handelt es sich um ein privates Studentenwohnheim, das ziemlich zentral gelegen und etwa 15 Minuten Fußmarsch von der Uni entfernt ist. Seltsam kam mir dabei nur vor, dass man die Miete fürs gesamte Jahr komplett (ca. 3600 Euro) bzw. in zwei Raten (à 1850 Euro) im Voraus überweisen musste. Bei einer Wohndauer von 9 Monaten (Anfang September - Anfang Juni) ergibt das eine Monatsmiete von ca. 400 Euro, Elektrizität und Internet waren dabei noch nicht eingeschlossen, insgesamt ist das aber ein ganz repräsentativer Monatsmietpreis für Wohnheime in Cork. Auch die Wohnsituation ist überall ähnlich: meistens wohnen zwischen 3 und 5 Leute in einem Apartment und man teilt sich dann Küche und Bad. Ich war mit DeansHall trotzdem nicht zufrieden, da die Verwaltung dazu neigt, die Mieter wie kleine Kinder zu behandeln (insbesondere die regelmäßigen Sauberkeitskontrollen und das strikte Verbot jeglicher Partys im Apartment nerven) und man aufgrund der vorausbezahlten Miete keinerlei Möglichkeit hat, aus dem Vertrag auszusteigen. Empfehlen kann ich dagegen Victoria Lodge, Victoria Hall und eigentlich auch alle Wohnheime, die direkt von UCC auf dem Unigelände betrieben werden. Alternativ kann man auch auf eigene Faust versuchen, sich ein Zimmer zu organisieren, z.B. in einem privaten Haus rund um den Campus, das dann von 8-10 Studenten gemietet und geteilt wird.

### **Studiumsvorbereitungen**

Ich empfehle jedem, sich frühzeitig über Kurse und deren Anrechnung in Deutschland zu informieren. Ich beispielsweise konnte mir nur Vorlesungen aus Masterkursen anhören, von denen es für meinen Studiengang gerade mal 2 gab. Demzufolge war die Auswahlmöglichkeit sehr begrenzt. Andere Vorbereitungen (Fachbücher kaufen etc.) waren zumindest bei mir nicht nötig, aber das hängt vermutlich vom Studiengang ab. Prinzipiell ist das Niveau aber nicht mit Deutschland zu vergleichen, da meines Erachtens weniger Wert auf eigenständige Arbeit gelegt wird. Sprachkurse werden von Uni-Seite aus angeboten, soweit ich weiß, habe aber das Angebot selbst nicht in Anspruch genommen. Die Dozenten sprechen eigentlich recht verständliches Englisch, im Alltag kann es allerdings manchmal zu Problemen beim Verstehen kommen.

## **Reise nach/in Irland**

Die günstigste und vermutlich komfortabelste Option, nach Irland zu reisen, ist sicherlich per Flugzeug. Insbesondere dank Ryanair ist es auch nicht teuer, von Deutschland nach Irland (und zurück) zu fliegen. Allerdings fliegt derzeit zumindest Ryanair Cork nicht direkt aus Deutschland an, deswegen ist es nötig, nach Dublin, Shannon oder Kerry Airport zu fliegen. Letztere sind per Bus nur ca. 2,5 Stunden von Cork entfernt, während man von Dublin gut und gerne 5 Stunden unterwegs ist. Wenn man dann auch noch die Anfahrt zum deutschen Flughafen einrechnet, ergibt sich leicht eine Tagesreise. Man sollte außerdem beachten, dass Ryanair lediglich 15 kg aufgegebenes Gepäck + 10 kg Handgepäck erlaubt und Übergewicht teuer wird. Alternativ gibt es auch noch Aerlingus, wo man zwar etwas mehr für das Ticket bezahlt, aber dafür auch mehr Gepäck aufgeben kann. Für eine Busfahrt von Dublin nach Cork bezahlt man dafür nur 9-12 Euro, hier sollte man vor allem bei Bus Éireann (der staatlichen Buslinie) den Studentenpreis verlangen (geht nur mit irischem oder internationalen Studentenausweis). Preise für Bahntickets sind auf ähnlichem Niveau wie in Deutschland, es gibt dort prinzipiell keine Studentenvergünstigung, allerdings wird eine (recht günstige) Student Travelcard angeboten, mit der Rabatt gewährt wird.

## **Unterhalt**

In Irland zu leben ist teuer. Außer Benzin ist meiner Erfahrung nach kein Alltagsprodukt günstiger als in Deutschland. Sogar für typisch irische Produkte wie Guinness bezahlt man mehr. In Supermärkten sollte man vor allem auf Sonderangebote (3 zum Preis von 2, "buy one get one free") achten, die sind recht häufig und man kann gutes Geld sparen. Auch Gebrauchsgegenstände wie (gebrauchte) Fahrräder, Bücher oder Elektronikartikel sind meistens ziemlich teuer. Demgegenüber ist Reisen eigentlich billig, wenn man keine hohen Ansprüche hat. So sind die schon erwähnten Busfahrten und Billigflüge ein günstiges Mittel, ein wenig herumzukommen. Erfreulich ist auch, dass man an der Uni kostenlos drucken kann, recht viele Bücher bekommt und kostenlosen Zugang zum uneigenen Sportzentrum (inkl. Schwimmbecken und Fitnessräumen) bekommt.

## **Leute treffen**

Im Gegensatz zu Deutschland beginnen die meisten Iren ihr Studium mit 18 Jahren und haben es dann mit 22 auch beendet, sind also vergleichsweise jung. Eine richtig ausgeprägte Studentenstadt ist Cork nicht, da viele irischen Studenten entweder noch zu Hause wohnen oder wenigstens am Wochenende dorthin fahren. Falls man dann doch mit ihnen eine Wohnung teilt, soll das manchmal recht schwierig sein - obwohl ich das nur gehört und nicht am eigenen Leib erfahren habe. Man kann allerdings auch viele Studenten aus anderen Ländern kennen lernen, so habe ich eine Menge US-amerikanische oder andere Erasmus-Studenten getroffen. Am UCC gibt es eine Vielzahl von interessanten "Clubs & Societies", dort kann man dann bei Sport oder anderen Freizeitaktivitäten mit anderen (und vor allem irischen Studenten) zusammenkommen. Insbesondere die Ausflüge und Partys der "International Student Society" sind empfehlenswert, da man dort recht schnell andere Leute trifft und kostengünstig umherreisen kann.

### **Alltag an der Uni**

Meinem Empfinden nach war das Niveau der Vorlesungen am UCC deutlich niedriger als in Deutschland. Auch was ich von Studenten anderer Fachrichtungen gehört habe, scheint das zu bestätigen. Dafür sind die Kurse auch kleiner und das Lernen allgemein entspannter. Es wird weniger Wert auf Klausuren am Ende des Semesters (oder Jahres) gelegt als vielmehr auf regelmäßige Hausaufgaben und andere Leistungsnachweise wie Vorträge. Das Verhältnis zwischen Professoren und Studenten ist meiner Meinung nach besser und freundschaftlicher. Die Universität bietet ein weites Spektrum an Kursen an, zu empfehlen ist beispielsweise der Einführungskurs Gälisch (Modern Irish). Auch die technische Ausstattung der Uni ist recht gut, es gibt eine große Anzahl von Rechnerpools und Druckern. Sollten einmal Probleme an der Uni auftreten, hilft das International Education Office eigentlich immer weiter, auch wenn die Einführungsveranstaltungen eher wenig informativ waren.

### **Fazit**

Alles in allem hat mir das Erasmus-Jahr in Irland eine Menge Spaß gemacht, ich habe viel erlebt und nette Leute kennen gelernt. Cork mag zwar nicht den Charakter anderer irischer Universitätsstädte wie Dublin oder Galway haben, bietet aber insgesamt eine große Zahl an Unternehmungsmöglichkeiten, Pubs und Sehenswürdigkeiten. Es ist lohnenswert, mal eine andere Studienkultur zu erleben, man sollte aber keine hohen akademischen Ansprüche stellen. Umso wichtiger sind daher auch die kulturellen Erfahrungen, die man während eines solchen Erasmus-Jahres sammelt. In diesem Sinne: Viel Spaß auf der grünen Insel!